

Adresse der Hochschule

Postzustellung	Besucheradresse
Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft Postfach 2440 76012 Karlsruhe	Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft Moltkestraße 30 76133 Karlsruhe

Telefon: 0721/925-0
Internet: <http://www.hs-karlsruhe.de>

Adresse der Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Postzustellung	Besucheradresse
Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Postfach 2440 76012 Karlsruhe	Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft Moltkestraße 30 76133 Karlsruhe Gebäude K (Eingang Bismarckstr. 12)

Telefon: 0721/925-1946
Internet: <http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1001557/in>
e-mail: fak-w@hs-karlsruhe.de

Impressum

► **zib** -Wirtschaftsingenieurwesen HS-KA

Stand: August 2009. Die zib-Informationen werden in der Regel jährlich überarbeitet. Die aktuelle Fassung ist jeweils im Internet unter <http://www.zib.uni-karlsruhe.de> als PDF-Datei abrufbar.

Redaktion: Brigitte Backhaus (zib)
(email: brigitte.backhaus@zib.uni-karlsruhe.de)

Copyright: Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung)

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leserinnen, liebe Leser,	1
1 Das Berufsbild der Wirtschaftsingenieure	2
2 Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen	3
2.1 Interessen	5
2.2 Schulkenntnisse	6
2.3 Fähigkeiten	7
3 Der Weg zum Studienplatz im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	8
3.1 Bewerbung	8
3.2 Zulassung zum Bachelor-Studiengang	9
3.3 Auswahlverfahren	9
3.4 Vorwegauswahl Dienstleistender	11
3.5 Einschreibung	11
4 Das Studium im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	13
4.1 Richtlinien für das Vorpraktikum	13
4.2 Studienverlauf	13
4.3 Studienplan	14
4.4 Lehrinhalte einzelner Veranstaltungen	20
4.5 Praxissemester (5. Semester)	24
5 Der Weg zum Studienplatz in den Masterstudiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Vertriebsingenieurwesen	26
5.1 Bewerbung, Zulassung	26
5.2 Einschreibung	28
6 Das Studium im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen, zweisemestrig ...	29
6.1 Studienplan	30
7 Das Studium im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen, viersemestrig	31
7.1 Studienplan	32
8 Das Studium im Master-Studiengang Vertriebsingenieurwesen	33
8.1 Studienplan	34
9 Informations- und Beratungsstellen	35
10 Literatur und Internettipps	38
10.1 Literatur	38
10.2 Informationsschriften des zib	39
10.3 Internettipps	39
11 Schnuppervorlesungen	41

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit den Informationen in der Broschüre, die Sie gerade in den Händen halten, möchte ich Ihnen einen ersten Eindruck über den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Karlsruhe vermitteln. In Abstimmung mit der Hochschule habe ich Wichtiges über die Themen Studium und Beruf zusammengetragen. Auf weiteren Seiten werden wichtige Informations- und Beratungsstellen, Literatur- und Internettips und Hinweise zu Schnuppervorlesungen genannt.

Natürlich kann dieses Heft nicht alle Informationen über den Beruf und das Studium enthalten, auch kann es keine individuelle Studienberatung ersetzen. Einige Fragen werden offen bleiben, oder aber Sie möchten nach dem Lesen noch über das eine oder andere mehr wissen. Deshalb sollten Sie vor Ort weitere Erkundigungen einholen. Sie können mit Studierenden und mit den in Kapitel 9 dieser Broschüre genannten Beratungseinrichtungen Ihre Anliegen klären, gleich ob Sie noch vor der Studienentscheidung oder schon im Studium stehen. Im **zib**, der zentralen Studienberatungsstelle für die Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim, bin ich Ihre Ansprechpartnerin für alle Fragen zu den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen.

Sicher sind Sie nur an aktuellen Informationen interessiert. Vergewissern Sie sich deshalb bitte im Impressum, welchen Redaktionsstand diese Broschüre hat. In der Regel werden unsere Broschüren jährlich neu aufgelegt, den jeweils aktuellen Text finden Sie auch im Internet unter unserer Homepage.

Wir weisen darauf hin, dass die Fachschaften in den Fakultäten der Hochschule Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) – in der Regel zu Beginn eines jeden Semesters – eine Studieneinführungs- und -orientierungsphase, auch unter dem Namen „O-Phase“ bekannt, für Studienanfänger anbieten.

Brigitte Backhaus

Wenn im folgenden Text nicht immer dem Grundsatz der grammatikalischen Gleichbehandlung der Geschlechter gefolgt wird, so ist dies aus Gründen der besseren Lesbarkeit geschehen. In allen hier beschriebenen Zusammenhängen sind Männer und Frauen gleichermaßen gemeint.

1 Das Berufsbild der Wirtschaftsingenieure

Absolventen des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Karlsruhe sind heute hauptsächlich – differenziert nach Wirtschaftszweigen – tätig

- in der Fertigungsindustrie,
- bei Computerherstellern,
- in der Unternehmensberatung,
- in Softwarehäusern

und finden ihre Einsatzfelder

- in der Logistik,
- im Einkauf,
- im Vertrieb,
- im Controlling/Rechnungswesen und
- in der Organisation und Informationsverarbeitung

Die weitaus meisten Absolventen sind in der Großindustrie und in mittelständischen Unternehmen als Angestellte tätig. Eine kleinere Zahl hat eigene Unternehmen gegründet.

2 Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wurde 1965 mit dem Ziel gegründet, Ingenieure auszubilden, die neben der üblichen mathematisch-analytischen auch eine betriebswirtschaftlich-ökonomische Kompetenz aufweisen. Der Bedarf an Mitarbeitern, die gleichzeitig technische und wirtschaftliche Fragestellungen behandeln bzw. an der Schnittstelle beider Gebiete interdisziplinär tätig sein können, war durch die schnelle technische Entwicklung und der damit verbundenen zunehmenden Spezialisierung immer größer geworden.

Folglich wird dem Wirtschaftsingenieur, im Unterschied zur klassischen Ingenieurausbildung, ein breit angelegtes Wissen in den Ingenieurwissenschaften (Elektrotechnik/Maschinenbau), den Wirtschaftswissenschaften (VWL/BWL) und in der Datenverarbeitung vermittelt. Die Lehrgebiete sind so ausgewählt und die Lehrinhalte so bestimmt, dass das vermittelte Wissen eine rasche Einarbeitung in spezielle Aufgaben der Praxis ermöglicht. Um die vom Wirtschaftsingenieur erwartete Denkweise - Erfassung technischer Gestaltungs- und Lösungsmöglichkeiten und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorgänge - möglichst früh einzuüben, wurde ein Konzept erstellt, nach dem die Studierenden in jedem Studiensemester sowohl eine Anzahl technisch-naturwissenschaftlicher als auch wirtschaftswissenschaftlicher Lehrveranstaltungen absolvieren sollen. Am Prinzip dieses Simultanstudiums wurde seit Einführung des Studienganges nichts geändert und soll auch künftig festgehalten werden. Die einzelnen Lehrinhalte und Lehrmethoden wurden und werden jedoch gemäß dem Fortschritt und Wandel in der Praxis angepasst.

Die globalen Veränderungen haben bewirkt, dass im Laufe der Jahre ein weltweit funktionierendes Netzwerk mit Firmen rund um den Globus aufgebaut werden konnte. Fast jeder Absolvent des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen hat die Gelegenheit genutzt, ein Praxissemester im Ausland abzuleisten und/oder seine Abschlussarbeit im Ausland anzufertigen.

Bedingt durch Globalisierung und international geprägte Anforderungen bezüglich der Studienabschlüsse werden seit 1999 der Bachelor- und Master-Studiengang angeboten. Demnach kann das Studium zum Wirtschaftsingenieur mit folgenden Abschlussgraden abgeschlossen werden:

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen nach 8 Semestern: Bachelor of Science

Der Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen nach 4 Semestern (für Absolventen eines dreijährigen Erststudiums) bzw. nach 2 weiteren Semestern (für Absolventen des vierjährigen Studiums, erstmalig ab Wintersemester 2010/2011)

Der Masterstudiengang Vertriebsingenieurwesen nach 4 weiteren Semestern: Master of Science.

In der Unternehmenspraxis sind zwei Absolventenprofile besonders erfolgreich:

- Ein eher unternehmensintern ausgerichtetes, breit angelegtes Profil sowie

- ein eher unternehmensextern ausgerichtetes Profil mit Fokus auf die Beschaffung und den Vertrieb.

Die beiden Profile sind im Bachelorstudiengang als fachliche Ausrichtungen abgebildet.

Nach erfolgreichem Bachelor-Studium können Sie das konsekutive Master-Studium anschließen.

Ziel der Masterstudiengänge ist die wissenschaftliche Vertiefung beispielsweise als Rüstzeug für die systematische Lösung komplexer zukünftiger Probleme.

Die Studiengänge bilden eine ausgewogene Kombination aus technischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fächern wie z.B.:

- Grundlagen der Mechanik, Automatisierung, Energietechnik, Elektrotechnik, Fertigungsverfahren
- Allgemeine Wirtschaftsthemen wie Volkswirtschaftslehre, allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Marketing, Logistik, Controlling, Kostenrechnung
- Intensive Einarbeitung in die Datenverarbeitung (Programmiersprachen, Datenbanken, Anwendungsprogramme)
- Fächerübergreifende Inhalte (Recht, Projektmanagement, Unternehmensführung, Sprache)

Dementsprechend zeichnen sich die Studiengänge durch folgende Inhalte und Merkmale aus:

- Vermittlung von Fachwissen in den Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und der Datenverarbeitung
- Training im Erfassen technischer Gestaltungs- und Lösungspraktiken und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen
- Praktische Übungen mit Fallstudien und Planspielen
- Internationale Kompetenz durch Sprachausbildung und Auslandsaufenthalte

Die Lehrgebiete sind so ausgewählt und die Lehrinhalte sind so bestimmt, dass das vermittelte Wissen eine rasche Einarbeitung in spezielle Aufgaben der Praxis ermöglicht. Um die vom Wirtschaftsingenieur erwartete Denkweise – Erfassung technischer Gestaltungs- und Lösungsmöglichkeiten und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorgänge – möglichst früh einzuüben, wurde ein Konzept aufgestellt, das Studierende in jedem Semester zu einer Anzahl integrierter technisch-naturwissenschaftlicher und wirtschaftswissenschaftlicher Lehrveranstaltungen führt.

2.1 Interessen

Ein wichtiges Kriterium für die Entscheidung zum Studium des Wirtschaftsingenieurwesens ist das Interesse, z.B.

- Interesse an Wirtschaftsfragen und Wirtschaftskunde
- Interesse an Technik (Probleme an den Schnittstellen zwischen Technik und Wirtschaft lösen)
- Interesse an Datenverarbeitung und Informatik (z.B. Konzeption und Entwicklung von branchen- bzw. betriebsbezogenen Software-Lösungen)
- Neigung zu kaufmännischem Denken (z.B. die Wirtschaftlichkeit geplanter Forschungs- und Entwicklungsvorhaben berechnen)
- Neigung zu analysierendem Denken (z.B. Zuverlässigkeits- und Risikoanalysen durchführen)
- Neigung zu planender und organisierender Tätigkeit (Arbeits- und Geschäftsprozesse aller Art planen und organisieren)
- Neigung zu prüfender und kontrollierender Tätigkeit (z.B. Arbeitsabläufe und Fertigungsaufträge kontrollieren, Standards der Umweltverträglichkeit von Produkten und Produktion definieren und überwachen)
- Interesse an Werbung und Marketing (z.B. Marketingstrategien planen, überprüfen und verbessern)
- Neigung zu kundenorientierter Tätigkeit (Kunden beraten)
- Neigung zu Tätigkeit, die Vorgesetztenfunktion/en einschließt (z.B. als Projektleiter/in)

Quelle: www.berufenet.de

2.2 Schulkenntnisse

Gute Voraussetzung für ein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens bilden Kenntnisse in nachfolgend genannten Schulfächern:

Schulfach	Begründung
Physik	Im Wirtschaftsingenieurstudium geht es u.a. darum, technische Probleme zu verstehen.
Mathematik	Grundlage für technische und viele betriebswirtschaftliche Lehrveranstaltungen und Prüfungen ist Mathematik.
Wirtschaftslehre/ Recht	Rechtliche Zusammenhänge spielen in der Wirtschaft eine bedeutende Rolle. Vorwissen ist hilfreich, wird aber nicht vorausgesetzt.

Darüber hinaus sollte man gute Kenntnisse in folgenden Fächern mitbringen:

Schulfach	Begründung
Englisch	Englisch gilt als die Wirtschaftssprache schlechthin. Gute Sprachkenntnisse bieten eine optimale Basis für das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens. Zudem ist die Fachliteratur teilweise in englischer Sprache verfasst. Die Studierenden sollten sie rasch lesen und verstehen können. Sie müssen auch selbst in der Lage sein, einfachere Texte auf Englisch zu schreiben.
Deutsch	Deutsch – wichtig für ein Ingenieurstudium? Gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit in mündlicher und schriftlicher Form ist hilfreich, da wirtschaftliche Problemlösungen plausibel erklärt und Lösungsvorschläge überzeugend dargestellt werden müssen.
Informationstechnische Grundausbildung	Studieren ohne PC ist heute undenkbar. Man muss mit gängigen Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulationsprogrammen sowie mit dem Internet umgehen können. Anwenderkenntnisse sind auch für das Erstellen von Seminararbeiten nötig.

Quelle: www.berufenet.de

2.3 Fähigkeiten

Folgende Fähigkeiten sind im Beruf gefragt:

- Planungs- und Organisationsfähigkeit (Arbeits- und Geschäftsprozesse aller Art planen und organisieren)
- analytische Arbeitsweise (Zuverlässigkeits- und Risikoanalysen durchführen, Geschäftsfeld-Analysen erstellen)
- Selbstorganisation (z.B. Strategien für die betriebliche Beschaffung und Distribution entwickeln)
- Kommunikationsfähigkeit (im Team, mit Kunden)
- Teamfähigkeit (häufig Zusammenarbeit mit Kollegen, z.B. bei der Entwicklung von wirtschaftlich effizienten Produktionsverfahren)
- Flexibilität (sich immer neuen Situationen und Herausforderungen stellen und schnell intelligente Lösungen finden)
- Kreativität (für die Lösungsfindung an der Schnittstelle zwischen betriebswirtschaftlichen und technischen Erfordernissen)
- Kundenorientierung (Kunden beraten)

Quelle: www.berufenet.de

3 Der Weg zum Studienplatz im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen

3.1 Bewerbung

Die Studienplätze für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen werden direkt von der Hochschule Karlsruhe vergeben. Das Studium kann sowohl zum Wintersemester (Vorlesungsbeginn: Anfang Oktober) als auch zum Sommersemester (Vorlesungsbeginn: Mitte März) begonnen werden.

Zugangsberechtigt sind Abiturienten und Bewerber mit Fachhochschulreife. Als Abiturienten gelten u.a. die Absolventen allgemeinbildender und beruflicher Gymnasien sowie der Technischen Oberschulen. Zur Fachhochschulreife führen u.a. Berufskollegs, bestimmte Fachschulen mit Zusatzprüfung und die Fachoberschulen in anderen Bundesländern. Auskunft darüber, welche Bildungsabschlüsse außerdem noch in Baden-Württemberg als Fachhochschulreife gelten, erteilt die Studentische Abteilung der Hochschule Karlsruhe.

Neben der Fachhochschulreife ist ein achtwöchiges Vorpraktikum nachzuweisen. Das Praktikum sollte bis Studienbeginn abgeleistet sein. Beginnt der Studierende nach Vorlesungsbeginn mit dem Praktikum werden 10 Wochen verlangt. Der Nachweis dafür ist spätestens bis zu Beginn des 3. Semesters zu erbringen.

Deutsche, Ausländer aus Mitgliedsländern der Europäischen Union und Ausländer mit deutschem Schulabschlusszeugnis (Bildungsinländer) richten ihre Bewerbung für das Sommersemester bis zum 15. Januar (Ausschlussfrist) und für das Wintersemester bis zum 15. Juli (Ausschlussfrist) direkt an die Studentische Abteilung.

Die Bewerbung erfolgt zum einen online. Der Zulassungsantrag ist im Internet zu finden unter:

<http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1016280/index.html>).

Zum anderen wird ein Ausdruck des ausgefüllten Online-Formulars zusammen mit einer beglaubigten Kopie der Hochschulzugangsberechtigung an folgende Hausadresse der Studentischen Abteilung geschickt:

Studentische Abteilung der Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft Postfach 2440 76012 Karlsruhe

Alle Nachweise und Unterlagen, die der Bewerbung beizulegen sind, werden im Zulassungsantrag genannt.

Alle **Ausländer**, die nicht Bildungsinländer oder EU-Staatsangehörige sind, müssen ihre im Heimatland erbrachte Hochschulzugangsberechtigung anerkennen lassen. Für alle baden-württembergischen Fachhochschulen ist dafür das Ausländerstudienkolleg in Konstanz zuständig.

Ausländerstudienkolleg
der Hochschule Konstanz
Brauneggerstr. 55
78462 Konstanz
Telefon: 07531/206-361 und -362
[email: ask@hs-konstanz.de](mailto:ask@hs-konstanz.de)
www.ask.htwg-konstanz.de

Zu den Aufgaben des Ausländerstudienkollegs zählt die Prüfung der Studierfähigkeit ausländischer Studienbewerber aus Ländern, die nicht der Europäischen Union angehören, die sogenannte Feststellungsprüfung. Es entscheidet außerdem darüber, ob die Teilnahme an der Prüfung zum Nachweis der deutschen Sprache (DSH) notwendig ist. Schließlich berechnet es die für die Vergabe der Studienplätze maßgebliche Durchschnittsnote. Liegt die Anerkennung des Zeugnisses durch das Ausländerstudienkolleg vor, können sich die Interessenten bei der Hochschule Karlsruhe direkt bewerben. Auf der Homepage des Ausländerstudienkollegs sind Hinweise für die Bewerbung und die notwendigen Formulare zu finden.

3.2 Zulassung zum Bacheor-Studiengang

Die Studienplätze im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen sind beschränkt (Numerus Clausus). Die Studienplätze werden im so genannten hochschuleigenen Auswahlverfahren vergeben. In diesem Verfahren werden nach Abzug der Vorabquoten für Härtefälle (5 %), Ausländer (8 %) und Zweitstudienbewerber (2 %), 90 % der Studierenden auf Grund eines vorrangigen Auswahlverfahrens ausgewählt (siehe unten). Die restlichen 10 % der Studienplätze werden an die Bewerber mit der längsten Wartezeit (Zeit in Studienhalbjahren, die seit dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung vergangen ist, und in der man nicht an einer deutschen Hochschule studiert hat) vergeben. Jeder Bewerber wird auf beiden Listen platziert.

3.3 Auswahlverfahren

Der Senat der Hochschule Karlsruhe hat am 16. Mai 2007 eine Satzung zum Verfahren der Zulassung für Bewerberinnen und Bewerber des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen beschlossen. Nachfolgend sind die für Studienbewerber wissenswerten Informationen aus dieser Satzung aufgeführt. Die vollständige Satzung ist auf der homepage der Hochschule Karlsruhe zum einsehen und herunterladen zu finden: http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1002153_11/index.html. Sollte die Satzung geändert werden, veröffentlicht die Hochschule die aktuelle Fassung unter dieser Adresse sofort.

Die Auswahlentscheidung wird nach dem Grad der Eignung des Bewerbers für den gewählten Studiengang getroffen.

Erstellung der Rangliste für die Auswahlentscheidung1. Bewertung der schulischen Leistungen:

Die in der Oberstufe erbrachte Durchschnittsnote im einzelnen Prüfungsfach oder die Durchschnittsnote der Einzelnoten in der Oberstufe

- Mathematik wird mit dem Faktor 3,
- Deutsch wird mit dem Faktor 3 multipliziert.
- Die Note der Hochschulzugangsberechtigung wird mit dem Faktor 4 multipliziert.

Die drei so berechneten Produkte werden addiert. Die Summe wird mit S1 bezeichnet.

2. Bewertung der sonstigen Leistungen:

- Eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem technischen oder kaufmännischen Beruf wird mit zwei Punkten bewertet.
- Ist Mathematik Kernfach, so wird dies mit drei Punkten bewertet.
- Ist Deutsch Kernfach, so wird dies mit zwei Punkten bewertet.

Alle so vergebenen Punkte werden addiert. Die Summe wird mit S2 bezeichnet.

Beispiel zur Berechnung der Messzahl

Maximiliane Durchschnittlich* bewirbt sich für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Karlsruhe. Die Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung ist 2,3. Ihre durchschnittliche Punktzahl in Mathematik aus den vier Halbjahren der Oberstufe ist 10 (entspricht 2,3), ihre durchschnittliche Punktzahl in Deutsch ist 9 (entspricht 2,7). Maximiliane Durchschnittlich hat eine abgeschlossene Berufsausbildung als Vermessungstechnikerin.

Schulische Leistungen (S1):

Hochschulzugangsberechtigung = $2,3 \times 4$	= 9,2
Mathematik = $2,3 \times 3$	= 6,9
Deutsch = $2,7 \times 3$	= 8,1
Insgesamt	= 24,2

Sonstige Leistungen (S2): Berufsausbildung Vermessungstechnikerin = 2 Punkte

* Der Name ist frei erfunden.

Ermittlung der Messzahl für Maximiliane Durchschnittlich :

Von der Summe S1 nach Nummer 1 (schulische Leistungen) wird die Summe S2 nach Nummer 2 (sonstige Leistungen) subtrahiert. Das Ergebnis ist die Messzahl, welche für die Reihung auf der Rangliste ausschlaggebend ist.

$24,2 - 2 = 22,2$ Punkte (wird abgerundet auf 22)

Die Bewerber mit den kleinsten Messzahlen in der Auswahlliste werden zugelassen.

Zulassungsergebnisse :

Semester	Ergebnis Auswahlverfahren	Ergebnis Wartezeit
Wintersemester 07/08	22	16
Sommersemester 08	25	16
Wintersemester 08/09	19	10
Sommersemester 09	21	11

Im Wintersemester 2009/10 werden 156 Studierende aufgenommen und im Sommersemester 2010 werden 30 Studierende aufgenommen.

3.4 Vorwegauswahl Dienstleistender

Allen Studieninteressierten, die einen Wehr- oder Zivildienst oder einen zweijährigen Dienst als Entwicklungshelfer oder ein Freiwilliges Soziales, Ökologisches Jahr bzw. einen Europäischen Freiwilligendienst absolvieren, wird geraten, sich schon während dieser Zeit zu bewerben. Wer eine Zulassung erhält und wegen eines Dienstes den Studienplatz nicht annehmen kann, wird bei der nächsten Bewerbung den anderen Bewerbern vorgezogen. Der Anspruch auf Vorwegauswahl erlischt, wenn die Zulassung nicht spätestens zum zweiten auf die Beendigung des Dienstes folgenden Bewerbungsverfahren beantragt wird. Diese Regelung gilt auch für diejenigen, die ein Kind unter 18 Jahren oder einen pflegebedürftigen sonstigen Angehörigen bis zur Dauer von 3 Jahren betreuen.

3.5 Einschreibung

Die Studentische Abteilung übersendet in der Regel für das Wintersemester Anfang August, für das Sommersemester Anfang Februar den Zulassungs- bzw. Ablehnungsbescheid. Im Zulassungsbescheid werden die Fristen für die Einschreibung (Immatrikulation) und auch die zur Einschreibung notwendigen Unterlagen genannt. Zur Einschreibung ist der Nachweis der gesetzlichen Krankenversicherung erforderlich. Außerdem ist die Zahlung des Studentenwerksbeitrags in Höhe von derzeit 60,00 € und die Zahlung des Verwaltungskostenbeitrags in Höhe von 40,00 € sowie die Überweisung der Studiengebühr in Höhe von 500 € Voraussetzung für die Immatrikulation. Weitere Informationen über diese Gebühren, insbesondere die Befreiungstatbestände, sind zu finden

unter: <http://www.mwk.baden-wuerttemberg.de/studiengebuehren/>. Zum Thema Studienfinanzierung siehe Kapitel 10.2 Informationsschriften des zib.

Persönliches Erscheinen ist für die Immatrikulation nur bei Ausländern notwendig, die nicht aus einem EU-Land stammen. Ansonsten genügt die Einschreibung auf dem Postweg.

4 Das Studium im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen

4.1 Richtlinien für das Vorpraktikum

Für Bewerber ohne einschlägige praktische Ausbildung ist ein Vorpraktikum von **8 Wochen**, mindestens aber 38 Präsenztage, in einem geeigneten Betrieb abzuleisten.

Ausnahmsweise kann trotz fehlendem oder nicht vollständigem Vorpraktikum die Zulassung vorgenommen werden. In diesem Fall verlängert sich das Vorpraktikum auf zehn Wochen, mindestens aber 47 Präsenztage. Es ist spätestens bis zum Ende des Grundstudiums in der vorlesungsfreien Zeit nachzuholen.

Als Ausbildungsziel sollen Grundkenntnisse über die wesentlichen Werkstoffe vermittelt werden sowie das Üben und Anwenden wesentlicher Grundfertigkeiten in der Metallbearbeitung und der elektrotechnischen Fertigung erfolgen.

Eine abgeschlossene Ausbildung in einem Ausbildungsberuf der entsprechenden Berufsfelder oder eine dem Vorpraktikum gleichwertige Tätigkeit kann als Vorpraktikum anerkannt werden

4.2 Studienverlauf

Voraussetzung für die Zulassung zum Bachelorstudiengang ist ein Vorpraktikum von acht Wochen vor Aufnahme des Studiums (s. oben).

Beim Bachelorstudiengang beträgt die Regelstudienzeit acht Semester. In den ersten zwei Semestern (Grundstudium) werden Grundlagen vermittelt. Mit dem dritten Semester beginnt das Hauptstudium mit den vertiefenden Lehrveranstaltungen. Das fünfte Semester ist das Praxissemester (siehe Kapitel 4.5). Am Ende des vierten Studiensemesters müssen die Studierenden die Zuordnung zu einer fachlichen Ausrichtung, die im 6. Semester beginnt, beantragen.

Im Studiengang gibt es drei fachliche Ausrichtungen:

- „Einkauf und Vertrieb“,
- „Produktion und Organisation“ und
- „Dienstleistung“. Die spezifischen Lehrveranstaltungen der fachlichen Ausrichtung „Dienstleistung“ werden erstmalig im Sommersemester 2011 angeboten.

Sie unterscheiden sich in Lehrinhalten der letzten drei Semester.

Die Ausbildungssprache ist deutsch. Einzelne Lehrveranstaltungen und Prüfungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden. Jeder Studierende hat im Laufe des Studiums ausreichende Kenntnisse in Englisch zu erwerben. Der Nachweis erfolgt durch das Fremdsprachenzertifikat Englisch (Certificate of Proficiency in English for Professional Purposes) der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft.

In der fachlichen Ausrichtung „Produktion und Organisation“ soll die Praxistätigkeit im nicht-deutschsprachigen Ausland absolviert werden.

In der fachlichen Ausrichtung „Einkauf und Vertrieb“ und „Dienstleistung“ muss die Praxistätigkeit im nicht-deutschsprachigen Ausland absolviert werden; über begründete Ausnahmen entscheidet das Praktikantenamt.

Zum Ende des Studiums ist eine Bachelorthesis über ein selbst gewähltes, zugelassenes Thema vorzulegen. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorthesis beträgt drei Monate.

Nach bestandener Abschlussprüfung erhält der Absolvent ein Bachelorzeugnis und den akademischen Grad „Bachelor of Science“ (B.Sc) verliehen. Zum Abschlussgrad wird die fachliche Ausrichtung angegeben. Je nach Ausrichtung lautet die Angabe entweder „Produktion und Organisation“ oder „Einkauf und Vertrieb“ oder „Dienstleistung“.

Zur Zeit sind im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen 336 Studierende eingeschrieben, davon 77 Frauen. Im Diplom-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (läuft aus) sind 83 Studierende eingeschrieben, davon 25 Frauen.

4.3 Studienplan

In der nachfolgenden Tabelle ist der Studienplan mit den Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiengangs aufgrund der aktuellen Prüfungsordnung Version 4 (Stand: 7.7.2009) aufgeführt. Die Prüfungsordnung Version 4 tritt am 1. September 2009 in Kraft. Die spezifischen Lehrveranstaltungen der fachlichen Ausrichtung „Dienstleistung“ werden erstmalig im Sommersemester 2011 angeboten. Sollte die Prüfungsordnung geändert werden, veröffentlicht die Hochschule auf ihrer homepage die neue Fassung umgehend unter: http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1002153_11/index.html.

Semester = Semester, in dem die Lehrveranstaltung angeboten wird, **L1**: Semester für Studierende der Linie 1, **L2**: Semester für Studierende der Linie 2. Die Einteilung der Studierenden in die jeweiligen Linien erfolgt bei der Immatrikulation durch die Hochschule und ist nicht wählbar.

CP = Der Bachelorstudiengang ist modular nach dem Kreditpunktsystem aufgebaut. Kreditpunkte (Credit Points – CP nach dem European Credit Transfer System ECTS) stehen für den Arbeitsaufwand, der zum erfolgreichen Bestehen eines Moduls aufzubringen ist. Ein CP entspricht einem Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden. Der Arbeitsaufwand je Modul verteilt sich dabei auf Präsenzzeiten (Lehrveranstaltungen oder Übungen, die an der Hochschule durchgeführt werden) und auf Zeiten zum Selbststudium zur eigenständigen Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs.

Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Prüfungen und praktischen Tätigkeiten entspricht 240 Credit Points.

SWS = Semesterwochenstunden. Das sind die Stunden (= 45 Minuten) pro Woche, mit denen der Besuch von Lehrveranstaltungen während des Semesters zu Buche schlägt.

Art = Art der Lehrveranstaltung (V = Vorlesung, Ü = Übung, L = Labor, S = Seminar, P = Projektvorlesung, T = Vorlesung in Form von Teamteaching)

Grundstudium, 1. und 2. Semester

Lehrveranstaltungen	Semester		CP	SWS	Art
	L 1	L 2			
Mathematik A	1	2	5	4	V
Elektrotechnik A	1	2	5	4	V
Technische Kommunikation	1	2	5	4	S
Physik	1	2	5	4	V + L
Fertigungswirtschaft	1	2	5	4	V
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	1	2	5	4	V
Mathematik B	2	1	5	4	V
Informatik A	2	1	5	4	V
Technische Mechanik A	2	1	5	4	V
Fertigung und Werkstoffe	2	1	5	4	V + S
Volkswirtschaftslehre	2	1	5	4	V
Buchführung und Bilanzierung	2	1	5	4	V
Grundstudium			60	48	

Hauptstudium, 3., 4. und 5. Semester

Lehrveranstaltungen	Semester		CP	SWS	Art
	L 1	L 2			
Statistik	3	4	5	4	V
Informatik B	3	4	5	4	V
Technische Mechanik B	3	4	5	4	V
Technische Thermodynamik B	3	4	5	4	V
Marketing	3	4	5	4	V
Kosten- und Leistungsrechnung	3	4	5	4	V
Elektrotechnik B	4	3	5	4	V
Automatisierung	4	3	5	4	V
Unternehmens- und Personalführung	4	3	5	4	V + S
Projektmanagement	4	3	5	4	V + Ü
Logistik	4	3	5	4	V
Außenhandel	4	3	5	4	V + S
Praxisvorbereitung	5	5	5	2	S
Praxisnachbereitung	5	5		2	S
Praxistätigkeit	5	5	25		

Hauptstudium**fachliche Ausrichtung Produktion und Organisation, 6., 7. und 8. Semester**

Lehrveranstaltungen	Semester		CP	SWS	Art
	L 1	L 2			
Operations Research	6	6	5	4	V
Datenbanksysteme	6	6	5	4	V + Ü
Regelungstechnik	6	6	5	4	V
Enterprise Resource Planning	6	6	5	4	V + Ü
Arbeitswissenschaft	6	6	5	4	V + L
Finanzierung und Investition	6	6	5	4	V
Webtechnologien	7	7	5	4	V
CAM	7	7	5	4	V + L
Energietechnik	7	7	5	4	V + S
Qualitätsmanagement	7	7	5	4	V
Wirtschaftsrecht	7	7	5	4	V
Controlling	7	7	5	4	V
Englisch	8	8	8	6	S + Ü
Wahlpflichtfach A *)	8	8	5	4	V
Wahlpflichtfach B *)	8	8	5	4	V
Bachelor-Thesis	8	8	12		
Hauptstudium			180	113	
Bachelorstudium			240	161	

*) Für jedes der beiden Wahlpflichtfächer (Wahlpflichtfach A und Wahlpflichtfach B) wird in jedem Semester ein eigener Wahlpflichtfachkatalog angeboten. Das Angebot einschließlich der zugehörigen Studien- und Prüfungsleistungen wird durch Aushang rechtzeitig bekannt gegeben.

Hauptstudium**fachliche Ausrichtung Einkauf und Vertrieb, 6., 7. und 8. Semester**

Lehrveranstaltungen	Semester		CP	SWS	Art
	L 1	L 2			
Regelungstechnik	6	6	5	4	V
Enterprise Resource Planning	6	6	5	4	V + Ü
Marktforschung	6	6	5	4	V + S
Lieferanten- und Beschaffungsmanagement	6	6	5	4	V
Vertriebsmanagement	6	6	5	4	V
Finanzierung und Investition	6	6	5	4	V
CAM	7	7	5	4	V + L
Qualitätsmanagement	7	7	5	4	V
Wirtschaftsrecht	7	7	5	4	V
Internationales Industriegütermarketing	7	7	5	4	V
Verkaufs- und Verhandlungstechnik	7	7	5	4	V + S
Einkaufs- und Vertriebscontrolling	7	7	5	4	V
Englisch	8	8	8	6	S + Ü
Wahlpflichtfach A *)	8	8	5	4	V
Wahlpflichtfach B *)	8	8	5	4	V
Bachelor-Thesis	8	8	12		
Hauptstudium			180	113	
Bachelorstudium			240	161	

*) Für jedes der beiden Wahlpflichtfächer (Wahlpflichtfach A und Wahlpflichtfach B) wird in jedem Semester ein eigener Wahlpflichtfachkatalog angeboten. Das Angebot einschließlich der zugehörigen Studien- und Prüfungsleistungen wird durch Aushang rechtzeitig bekannt gegeben.

Hauptstudium**fachliche Ausrichtung Dienstleitung, 6., 7. und 8. Semester**

Die spezifischen Lehrveranstaltungen der fachlichen Ausrichtung „Dienstleistung“ werden erstmalig im Sommersemester 2011 angeboten.

Lehrveranstaltungen	Semester		CP	SWS	Art
	L 1	L 2			
Datenbanksysteme	6	6	5	4	V + Ü
Regelungstechnik	6	6	5	4	V
Enterprise Resource Planning	6	6	5	4	V + Ü
Dienstleistungsmarketing	6	6	5	4	V + P
Dienstleistungsökonomik	6	6	5	4	V + S
Finanzierung und Investition	6	6	5	4	V
Informations- und Kommunikations- technologie	7	7	5	4	V
CAM	7	7	5	4	V + L
Qualitätsmanagement	7	7	5	4	V
Wirtschaftsrecht für Dienstleistun- gen	7	7	5	4	V
Entwicklung von Dienstleistungen	7	7	5	4	V
Kalkulation und Controlling	7	7	5	4	V
Englisch	8	8	8	6	S + Ü
Wahlpflichtfach A *)	8	8	5	4	
Wahlpflichtfach B *)	8	8	5	4	
Bachelor Thesis	8	8	12		
Hauptstudium			180	113	
Bachelorstudium			240	161	

*) Für jedes der beiden Wahlpflichtfächer (Wahlpflichtfach A und Wahlpflichtfach B) wird in jedem Semester ein eigener Wahlpflichtfachkatalog angeboten. Das Angebot einschließlich der zugehörigen Studien- und Prüfungsleistungen wird durch Aushang rechtzeitig bekannt gegeben.

4.4 Lehrinhalte einzelner Veranstaltungen

Volkswirtschaftslehre

Bedürfnisse, Güterknappheit, Grundsätze des Wirtschaftens, Produktionsziele, volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren, Messzahlen wirtschaftlicher Leistung, Zusammenhang zwischen Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik, Theorie der Nachfrage, Theorie des Angebots, Funktionen des Preises, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Grundzüge der Wirtschaftspolitik.

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Grundlagen des Wirtschaftens, Jahresabschluss (Bilanz und GuV), Absatz, Beschaffung, Personal/menschliche Arbeit, Betriebsmittel, Abschreibungen, Transformation/ Produktion, Unternehmensleitung, Zukunftsaufwand, Umweltschutz

Informatik A

Nach einer Einführung in die Arbeitsweise von Computern werden die Spezifikationen, die Darstellung sowie Eigenschaften von Algorithmen behandelt. Es folgen erste Konzepte und Konstrukte der Programmiersprache Java, beispielsweise Datentypen, Ein-/Ausgabe und Kontrollstrukturen. Damit werden erste Java-Programme geschrieben. Darüber hinaus werden die Datenstrukturen Liste, Stapel, Warteschlange sowie Baum eingeführt, untersucht und in Übungsaufgaben programmiert bzw. benutzt.

Mathematik A

Komplexe Arithmetik, Folgen, Analysis und Differentialrechnung von Funktionen einer Veränderlichen (inkl. trigonometrischer, exponentieller und logarithmischer Funktionen). Lineare Algebra (Matrizen, Vektoren, Gleichungssysteme).

Technische Kommunikation

Vermittelt werden Grundkenntnisse des Technischen Zeichnens mittels Rechnerübungen an konkreten CAD-Systemen der Hochschule sowie Kenntnisse der Stücklisten- und Arbeitsplanerstellung. Lernziel ist der Kenntniserwerb über die fertigungstechnische Verwendung dieser wichtigen Kommunikationsmittel zur Verständigung zwischen Konstruktion, Fertigungsplanung und Werkstatt.

Rechnungswesen

Kostenrechnung: Kostenrechnung und betriebliches Rechnungswesen; theoretische Grundlagen der Kostenrechnung; Kostenrechnungssysteme; Kostenartenrechnung; Kostenstellenrechnung/BAB; Kalkulationsverfahren, insb. Zuschlagskalkulation und Maschinenstundensatzrechnung; kurzfristige Erfolgsrechnung nach dem Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren; Teilkostenrechnung, insb. Deckungsbeitragsrechnung; Kostenrechnung und Kostenmanagement (Prozesskostenrechnung, Target Costing).

Buchführung: Einführung; die Bilanz; Konten; Organisation der Buchführung; Warenverkehr; Abschreibungen und Wertberichtigungen; Personalaufwendungen und Steuern; Die Abschlussübersicht; Aufbau und Gliederung des Jahresabschlusses; Aufstellung der Jahresabschlüsse; Zeitliche Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen; Gewinn- und Verlustrechnung; Analyse des Jahresabschlusses

Informatik II

Softwareengineering (strukturierte Analyse, objektorientierte Analyse und Entwurf, Entwurfsmuster, Softwarequalität, Vorgehensmodelle); IT-Projektmanagement (Umfeldanalyse, Projektplanung, Projektcontrolling, Projektabschluss)

Mathematik II

Zunächst wird die Integralrechnung für Funktionen einer reellen Veränderlichen behandelt. Anschließend werden Differentialgleichungen 1. und 2. Ordnung sowie lineare Differentialgleichungen mit konst. Koeffizienten behandelt. Es folgen unendliche Reihen (Potenzreihen, Fourierreihen). Schließlich erfolgt eine Einführung in die Differential- und Integralrechnung für Funktionen von mehreren Veränderlichen.

Technische Mechanik

In der Veranstaltung werden die drei großen Kapitel der Technischen Mechanik exemplarisch behandelt:

Statik (Kräfte, Momente, Schnittmethode, Bilanzgleichungen, Schnittgrößen, mehrteilige Systeme, Fachwerke, Reibung etc.),

Festigkeitslehre (Spannungen, Verzerrungen, Hookesches Gesetz, Balkentheorie, Versagenshypothesen etc.),

Massenpunkt-Kinetik (Kinematik, Newtonsche Axiome, Arbeitssatz, Energiesatz, Impulssatz, Schwingungen, Stoßvorgänge etc.)

Die Vorlesung basiert auf maßgeschneiderten ausführlichen Skripten mit zahlreichen, bis ins Detail durchgerechneten Übungsaufgaben.

Fertigung und Werkstoffe

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die Verfahren und Einrichtungen zur Herstellung materieller Produkte. Die Studierenden lernen die Einteilung der Fertigungsverfahren in die Hauptgruppen Urformen, Umformen, Trennen, Fügen, Beschichten und Ändern der Stoffeigenschaften kennen. In Gruppen recherchieren, dokumentieren und präsentieren die Studierenden ein ausgewähltes Fertigungsverfahren für metallische Werkstoffe oder Kunststoffe.

Arbeitswissenschaft und Kommunikation

Grundlagen menschlicher Arbeit; Ergonomie, Soziotechnik und Arbeitsschutz, Arbeitsgestaltung; Arbeitssystemgestaltung; Arbeitswirtschaft; Wissensmanagement; Interaktions- und Kommunikationsmanagement.

Fertigungswirtschaft

Ausgehend von den produktionstheoretischen Grundlagen werden zunächst die Organi-

sationsformen der Produktion und die Gestaltung des Produktionsfaktoreinsatzes Menschliche Arbeit, Betriebsmittel, Werkstoffe, Dispositive Arbeit sowie Informationen vermittelt. Neben den Aufgaben und Methoden der Fabrikplanung werden die Schritte der Fertigungsdurchführung (Fertigungsplanung, Fertigungssteuerung und Fertigungskontrolle) behandelt. Dabei wird auch auf neuere Produktions- und Logistikkonzepte wie z.B. Lean Management, Business Reengineering eingegangen. Weiterhin stehen die Themen Qualitätsmanagement, des Fertigungscontrolling sowie die Behandlung von Standortfragen und Fragen des internationalen und des verteilten Fertigungsmanagements auf dem Lehrplan.

Informatik III

Integrierte Standardsoftware:

Einführung in Aufbau und Anwendung unternehmensweiter betriebswirtschaftlicher Softwaresysteme hohen Integrationsgrades (ERP = Enterprise Resource Planning) sowie neuer Technologien des e-business und der Internetanbindung von Geschäftsprozessen. Die Veranstaltung ist zweigeteilt: Im Vorlesungsteil werden Grundkenntnisse der Architektur und Arbeitsweise solcher Softwaresysteme vermittelt. Im Übungsteil werden praktischer Arbeitssitzungen mit SAP R/3 am Rechner ausgeführt.

SWS Workflow:

Einführung in die Organisation und Steuerung der Geschäftsprozess-Durchführung mit Hilfe des Rechners per Workflow; einschließlich des Kennenlernens von Methoden der Geschäftsprozess-Modellierung und der Architektur und Funktionsweise von Workflow-Management-Systemen.

Statistik

Beschreibende Statistik: Beobachtungsmerkmale, statistische Maßzahlen, grafische und tabellarische Aufbereitung von Messreihen, empirische Verteilungsfunktion, Kontingenztafeln, lineare Regression.

Wahrscheinlichkeitsrechnung: Zufallsexperimente, Ereignisse, relative Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeit, LAPLACE-Annahme, Grundbegriffe aus der Kombinatorik, bedingte Wahrscheinlichkeiten, Formel von BAYES, Regel von der vollständigen Wahrscheinlichkeit, stochastische Unabhängigkeit, Zufallsvariablen, spezielle Verteilungen, Erwartungswert, Varianz.

Schließende Statistik: Konfidenzintervalle, Testen von Hypothesen, GAUSS-Test, t-Test, Anpassungstest, Unabhängigkeitstest.

Technische Thermodynamik

Nach der Klärung von Grundbegriffen und Grundlagen werden die beiden Hauptsätze der Thermodynamik behandelt. Für das ideale Gas werden die charakteristischen Zustandsänderungen beschrieben. Als Anwendung wird die Energiewandlung in Kreisprozessen mit idealem Gas und mit Wasserdampf diskutiert. Abschließend werden die Grundzüge der Strömungsmechanik und der Wärmeübertragung vorgestellt.

Investitions- und Finanzmanagement

Investition: Behandelt werden verschiedene Investitionsrechenverfahren, unterschiedliche Typen von Investitionsentscheidungen sowie die Auswirkungen von Fremdfinanzierung und EE-Steuern. Finanzierung: Hebel-Effekte und Kapitalbedarfsermittlung, Finanzanalyse (Cash Flow und Bilanzkennzahlen), Finanzierungsformen (Außen- und Innenfinanzierung, Eigen- und Fremdfinanzierung, langfristig und kurzfristig).

Bilanzierung: Grundzüge der Bilanzierung, ausgewählte Fragestellungen nach HGB, IAS und US-GAAP

Logistik

Die Vorlesung Logistik vermittelt die Grundlagen und die Gestaltungsrichtlinien für integrierte betriebliche Logistiksysteme: die Beschaffungslogistik, die Produktionslogistik, die Distributionslogistik und die Entsorgungslogistik. Darüber hinaus werden die unternehmensübergreifenden Integrationsmöglichkeiten im Rahmen des Supply Chain Managements, die Aufgaben und die Ausgestaltungsmöglichkeiten für ein Logistik-Controlling sowie die metalogistischen Rahmenbedingungen vermittelt.

Einkauf

Der Vorlesungsteil Einkauf umfasst die Aufgaben der Strategischen Einkaufs (Beschaffungsprogrammpolitik, Lieferantenpolitik, Kontraktpolitik, unternehmensinterne und –externe Analysen), die Gestaltung des Beziehungsmanagements zu den Lieferanten sowie die operative Einkaufsabwicklung. Daneben werden die Themen des Qualitätsmanagements, des e-Procurements, der Organisation und des Controllings im Einkauf vermittelt.

Ressourcenmanagement

Projektmanagement

Projekt-, Auftrags- und Ablauforganisation, d.h. Planung, Steuerung und Überwachung des Projektes; Organisation des Projektmanagements; Einsatz von ausgewählten Managementwerkzeugen; Arbeiten mit einem Projektmanagementsystem anhand von Fallstudien.

Personalmanagement

Grundlagen; Personalverwaltung; Personalbeschaffung; Personalführung; Personalentwicklung; Personalfreistellung; Personalplanung

Energietechnik

In der Vorlesung wird die Maschinenteknik behandelt, die zur Energiewandlung gebraucht wird. Unter Anwendung der Grundlagen aus Technischer Mechanik und Technischer Thermodynamik stehen konstruktive Aspekte und das Systemverhalten im Vordergrund. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: Hubkolbenmaschinen, Verbrennungsmotor, Strömungsmaschinen, nachhaltige Energieversorgung und Energienutzung, Kraftwerkspark, Energiemix und Energiewirtschaft.

Automatisierung

Behandelt werden die Grundlagen der Sensorik (Messtechnik, analoge und digitale Sensoren), Aktorik (mechanische, elektrische, pneumatische, hydraulische Aktoren), Steuerungstechnik (Digitaltechnik, Verknüpfungs- und Ablaufsteuerungen) sowie der Speicherprogrammierbaren Steuerungen. Eingebettet ist eine Einführung in Halbleiterbauelemente.

Wirtschaftsprivatrecht

Einführung in das Wirtschaftsprivatrecht (Normenhierarchie, Einteilung des Rechts, Standort des Wirtschaftsprivatrechts, Aufbau des BGB); Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche; Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Kaufmannseigenschaft; Zeitliche Grenzen der Durchsetzung von Ansprüchen; Vertragslehre (Zustandekommen, Wirkungen, Verbraucherschutzgesetze, E-Commerce); Willensmängel; Recht der allgemeinen Geschäftsbedingungen (Einbeziehung von AGB in den Vertrag, Wirksamkeit von AGB); Recht der Stellvertretung; Schuldnerverzug; Gläubigerverzug; Sachmängelhaftung (bei Kauf- und Werkvertrag).

Marketing

Charakterisierung des Marketing, Marketingorganisation, Konsumentenverhalten, Kaufentscheidungsprozesse, Marketing-Mix mit den Instrumenten: Produktpolitik, Entgelt- oder Kontrahierungspolitik, Kommunikationspolitik, Distributionspolitik, Servicepolitik, Strategisches Marketing, Zielsysteme der Unternehmen, Produktpositionierung, Marktsegmentierung und Zielmarktbestimmung, Analyseinstrumente, Markenstrategien, Preisstrategien, Strategische Kommunikationspolitik, Distributionsstrategien, Strategien in Abhängigkeit verschiedener Machtstrukturen, Business Plan, Marketing-Controlling.

Englisch

Während des Studiums sind Kenntnisse in Englisch zu erwerben. Der Nachweis erfolgt durch das Fremdsprachenzertifikat Englisch (Certificate of Proficiency in English for Professional Purposes) der Fachhochschule Karlsruhe – Hochschule für Technik.

4.5 Praxissemester (5. Semester)

Die Studierenden sind verpflichtet, sich selbst um einen Ausbildungsplatz in einem geeigneten Betrieb zu bemühen.

Die Praxistätigkeit im praktischen Studiensemester dauert 20 Wochen, mindestens aber 95 Präsenztage.

In der fachlichen Ausrichtung „Wirtschaftsingenieur“ soll die Praxistätigkeit im nicht-deutschsprachigen Ausland absolviert werden.

In der fachlichen Ausrichtung „Vertriebsingenieur“ und „Dienstleistung“ muss die Praxistätigkeit im nichtdeutschsprachigen Ausland absolviert werden; über begründete Ausnahmen entscheidet das Praktikantenamt.

Die Praxistätigkeit hat folgende Ausbildungsinhalte:

Die Studierenden wenden das erlangte Studienwissen in der Industrie- und Wirtschaftspraxis an. Dabei muss gewährleistet sein, dass die Studierenden durch qualifizierte Mit-

arbeit einen Einblick in die technologischen, organisatorischen und kaufmännischen Zusammenhänge in mindestens zwei der folgenden Bereiche gewinnen:

- Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Personalmanagement,
- Einkauf und Vertrieb,
- Entwicklung und Konstruktion,
- Fertigung und Montage,
- Informationsverarbeitung,
- Marketing,
- Materialwirtschaft, Logistik
- Produktionsplanung und – steuerung.

Über die Tätigkeiten während des Praxissemesters ist ein ausführliches Berichtsheft zu führen, das nach Beendigung des jeweiligen Praxissemesters unaufgefordert mit einem Zeugnis der Ausbildungsfirma der Fakultät vorzulegen ist.

Für das Praxissemester ist jeweils eine Vorbereitungs- und Nachbereitungsphase in Form von Blockveranstaltungen vorgesehen. In den Vorbereitungsphasen erfolgt die Einführung in die praktische Tätigkeit des Praxissemesters, in den Nachbereitungsphasen berichten die Studierenden über die gemachten Erfahrungen. Die Teilnahme an den Blockveranstaltungen ist Pflicht.

5 Der Weg zum Studienplatz in den Masterstudiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Vertriebsingenieurwesen

5.1 Bewerbung, Zulassung

Auch die Studienplätze für die Master-Studiengänge Wirtschafts- und Vertriebsingenieurwesen werden direkt von der Hochschule Karlsruhe vergeben. Das Studium kann zum Wintersemester (Vorlesungsbeginn: Anfang Oktober) und zum Sommersemester (Vorlesungsbeginn: Mitte März) begonnen werden.

Die Bewerbung erfolgt online. Der Zulassungsantrag ist im Internet zu finden unter: <http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1016280/index.html>) und ist bis zum 15. Juli für das Wintersemester (Ausschlussfrist) und bis zum 15. Januar für das Sommersemester (Ausschlussfrist) zu richten an die

Studentische Abteilung der Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft Postfach 2440 76012 Karlsruhe

Alle Nachweise und Unterlagen (z.B. Motivationsschreiben), die der Bewerbung beizulegen sind, werden im Zulassungsantrag genannt.

Bewerber mit ausländischen Hochschulabschlüssen müssen sich direkt an der Hochschule (Adresse siehe oben) bewerben. Deutschkenntnisse sollten nachgewiesen werden.

Die Masterstudiengänge Wirtschafts- und Vertriebsingenieurwesen sind an der Hochschule Karlsruhe zulassungsbeschränkt. Zu jedem Wintersemester können zur Zeit jeweils 15 Studienanfänger aufgenommen werden. Einen Studienplatz erhält, wer im Eignungsfeststellungsverfahren (EFV) ausgewählt wird.

Der Senat der Hochschule Karlsruhe hat am 16. Mai 2007 eine Satzung zum Verfahren der Zulassung für Bewerberinnen und Bewerber der Masterstudiengänge Wirtschafts- und Vertriebsingenieurwesen beschlossen. Die Satzung gilt erstmals für das Zulassungsverfahren zum Wintersemester 2007/08. Nachfolgend sind die für Studienbewerber wissenswerten Informationen aus dieser Satzung aufgeführt. Die vollständige Satzung ist auf der homepage der Hochschule Karlsruhe zum einsehen und herunterladen zu finden: http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1002153_11/index.html. Sollte die Satzung geändert werden, veröffentlicht die Hochschule die aktuelle Fassung unter dieser Adresse sofort.

Eignungsfeststellungsverfahren (EFV)

(1) Voraussetzung für die Zulassung ist:

- Der Besitz eines Bachelor- oder Diplomabschlusses oder eines anderen, mindestens gleichwertigen Hochschulabschlusses der Fachrichtungen Wirtschafts- oder Vertriebsingenieurwesen oder jede andere Fachrichtung, die Ingenieure für die Industrie ausbildet, sofern der Bewerber Kenntnisse in der Kostenrechnung im Umfang von mindestens 6 Kreditpunkten nachweisen kann. Der Studienumfang muss mindestens 180 Kreditpunkten (ECTS) entsprechen, mit einer ECTS-Bewertung von mindestens (B) oder einer Gesamtnote von 2,3.
- Der Besitz einer inländischen Hochschulzugangsberechtigung oder der Abschluss in einem inländischen deutschsprachigen Studiengang oder der Nachweis von Deutschkenntnissen auf dem Niveau DSH-2 oder TDN4.
- Der Besitz von Englischkenntnissen auf dem Niveau TOEFL 560 PBT oder 220 CBT oder 83 iBT.

(2) Wenn die Zahl der Studienplätze nicht mit Bewerbern des Absatzes 1 besetzt werden kann, können in Ausnahmefällen auch Studienbewerber mit Abschlüssen nach Abs. 1 und einer Gesamtnote von mindestens 2,5 zugelassen werden, wenn sie durch besondere fachspezifische Leistungen glaubhaft machen können, dass sie einen mindestens guten Studienerfolg erzielen können. Als besondere fachspezifische Leistung gilt insbesondere eine herausragende Studienleistung in den letzten 3 Semestern des Erststudiums.

Auswahlentscheidung und Rang

(1) Die Rangfolge für die Zulassung der eingegangenen Bewerbungen wird durch eine Messzahl bestimmt, die aus der Summe der Punkte für das Ergebnis der Abschlussprüfung des Erststudiums und der Punkte für den Grad der Eignung für die Aufnahme des Masterstudiums Wirtschafts- oder Vertriebsingenieurwesen gebildet wird.

(2) Für das **Ergebnis der Abschlussprüfung des Erststudiums** erhält der Bewerber folgende Punkte:

Gesamtnote	Punkte
1,0 – 1,3	17
1,4 – 1,7	15
1,8 – 2,0	13
2,1 – 2,3	11
2,4 – 2,5	9

Sofern die Abschlussarbeit zu mehr als 20 % in die Gesamtnote eingeht, wird die Gesamtnote auf einen 20 %-igen Anteil der Abschlussarbeit korrigiert.

(3) Der **Grad der Eignung** für die Masterstudiengänge Wirtschafts- und Vertriebsingenieurwesen wird durch die Zulassungskommission festgelegt. Die Zulassungskommission vergibt hierfür 1 bis 4 Punkte, wobei 4 Punkte eine besondere Eignung darstellen.

Die Einschätzung der Eignung erfolgt insbesondere unter Berücksichtigung berufsbildspezifischer Erfahrungen und Leistungen auf dem Gebiet des Wirtschafts- oder Vertriebsingenieurwesens, die der Bewerber in einem **Motivationsschreiben** darstellen und durch Vorlage geeigneter Belege glaubhaft machen muss. Insbesondere werden Leistungen in den folgenden Bereichen berücksichtigt:

- Berufliche Tätigkeit
- Wissenschaftliche Tätigkeiten (z. B. Veröffentlichungen)
- Praktische Erfahrungen
- Außergewöhnliche Studienleistungen auf Fachgebieten, die einen besonderen Bezug zum Masterstudium aufweisen.

(4) Besteht nach Berechnung der Messzahl bei der Zulassung noch Ranggleichheit, entscheidet die Note der Abschlussarbeit (Thesis, Diplomarbeit oder andere). Besteht auch unter Berücksichtigung der Abschlussarbeit noch Ranggleichheit, werden alle gleichrangigen Bewerber zugelassen.

Für das Wintersemester 2007/8/2009 wurden alle Bewerber mit der Note 2,5 (Note der Abschlussprüfung für das Erststudium) für die Masterstudiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Vertriebsingenieurwesen angenommen.

5.2 Einschreibung

Die Studentische Abteilung übersendet in der Regel für das Wintersemester Anfang August, für das Sommersemester Anfang Februar den Zulassungs- bzw. Ablehnungsbescheid. Im Zulassungsbescheid werden die Fristen für die Einschreibung (Immatrikulation) und auch die zur Einschreibung notwendigen Unterlagen genannt. Zur Einschreibung ist der Nachweis der gesetzlichen Krankenversicherung erforderlich. Außerdem ist die Zahlung des Studentenwerksbeitrags in Höhe von derzeit 60,00 Euro und die Zahlung des Verwaltungskostenbeitrags in Höhe von 40,00 Euro Voraussetzung für die Immatrikulation. Ab dem Sommersemester 2007 wurden im Land Baden-Württemberg außerdem einheitlich 500 € Studiengebühren pro Semester eingeführt. Weitere Informationen über diese Gebühren, insbesondere die Befreiungstatbestände, sind zu finden unter: <http://www.mwk.baden-wuerttemberg.de/studiengebuehren/>. Zum Thema Studienfinanzierung siehe Kapitel 9.2 Informationsschriften des zib.

Persönliches Erscheinen ist für die Immatrikulation nur bei Ausländern notwendig, die nicht aus einem EU-Land stammen. Ansonsten genügt die Einschreibung auf dem Postweg.

Nach der vollzogenen Immatrikulation erhalten die Studierenden die Immatrikulationsbescheinigungen und die CampusCard (Studentenausweis) zugesandt.

6 Das Studium im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen, zweisemestrig

Der zweisemestrig Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen gilt ab Wintersemester 2010/2011. Die Studiensemester beinhalten eine Vertiefung der Fächer aus dem achtsemestrigen Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Ein Vorpraktikum ist nicht erforderlich.

Alle Lehrveranstaltungen und Prüfungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden.

Die Bearbeitungszeit für die Masterthesis beträgt sechs Monate.

Nach erfolgreichem Abschluss aller Prüfungsleistungen erhalten die Studierenden ein Masterzeugnis und eine Masterurkunde, die zur Führung des Titels „Master of Science“ („M.Sc.“) berechtigt. .

In der nachfolgenden Tabelle sind die Lehrveranstaltungen des Master-Studiengangs mit ihren Semesterwochenstunden (SWS) im jeweiligen Semester aufgrund der aktuellen Prüfungsordnung (Stand 13. 2. 2007) aufgeführt. Sollte die Prüfungsordnung geändert werden, veröffentlicht die Hochschule auf ihrer homepage die neue Fassung unter:

http://www.fh-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1002153_11/index.html.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, mit der Auswahl von Wahlpflichtfächern eine individuelle Profilierung zu erreichen. Aus den beiden Wahlpflichtkatalogen ist je ein Fach auszuwählen. Die Art der Prüfungsleistung wird im Wahlpflichtkatalog angegeben. Nach Genehmigung durch den Studiengangsleiter können Fächer aus anderen Master-Studiengängen der Hochschule gewählt werden.

6.1 Studienplan

CP = Kreditpunkte für den studentischen Aufwand

SWS = Semesterwochenstunden. Das sind die Stunden (= 45 Minuten) pro Woche, mit denen der Besuch von Lehrveranstaltungen während des Semesters zu Buche schlägt.

Art = Art der Lehrveranstaltung (V = Vorlesung, Ü = Übung, L = Labor, S = Seminar)

Lehrveranstaltung	Semester	CP	SWS	Art
Formale Methoden	1	5	4	V + S
Markt und Wettbewerb	1	5	4	V + S
Wahlpflichtfach A	1	5	4	V
Master-Thesis	1	15		
Ingenieurwissenschaften	2	5	4	V + S
Unternehmensführung	2	5	4	V + S
Wahlpflichtfach B	2	5	4	V
Master-Thesis	2	10		
Master-Kolloquium	2	5		
Summen		60	24	

Im oben genannten Wahlpflichtblock stehen Lehrveranstaltungen mit aktuellen Inhalten zur Auswahl. Der Fachbereich teilt den Studierenden rechtzeitig die wählbaren Lehrveranstaltungen mit.

7 Das Studium im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen, viersemestrig

Für den viersemestrigen Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen kann man sich letztmalig zum Sommersemester 2010 bewerben. Er wird im Wintersemester 2010/2011 durch den zweisemestrigen Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen abgelöst, der nicht mehr auf dem sechssemestrigen Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen, sondern auf den achtsemestrigen Bachelorstudiengang aufbaut. Für den sechssemestrigen Bachelorstudiengang konnte man sich letztmalig im Sommersemester 2007 bewerben.

Ein Vorpraktikum ist nicht erforderlich.

Jeder Studierende hat in den Lehrveranstaltungen "Sprache I" und "Sprache II" ausreichende Kenntnisse in einer Fremdsprache (z.B. Spanisch oder Französisch) zu erwerben, die weder Englisch noch Muttersprache sein darf.

Alle Lehrveranstaltungen und Prüfungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden.

Die Bearbeitungszeit für die Masterthesis beträgt sechs Monate.

Nach erfolgreichem Abschluss aller Prüfungsleistungen erhalten die Studierenden ein Masterzeugnis und eine Masterurkunde, die zur Führung des Titels „Master of Science“ („M.Sc.“) berechtigt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Lehrveranstaltungen des Master-Studiengangs mit ihren Semesterwochenstunden (SWS) im jeweiligen Semester aufgrund der aktuellen Prüfungsordnung (Stand 13. 2. 2007) aufgeführt. Sollte die Prüfungsordnung geändert werden, veröffentlicht die Hochschule auf ihrer homepage die neue Fassung unter:

http://www.fh-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1002153_11/index.html.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, mit der Auswahl von Wahlpflichtfächern eine individuelle Profilierung zu erreichen. Aus den beiden Wahlpflichtkatalogen ist je ein Fach auszuwählen. Die Art der Prüfungsleistung wird im Wahlpflichtkatalog angegeben. Nach Genehmigung durch den Studiengangsleiter können Fächer aus anderen Master-Studiengängen der Hochschule gewählt werden.

7.1 Studienplan

CP = Kreditpunkte für den studentischen Aufwand

SWS = Semesterwochenstunden. Das sind die Stunden (= 45 Minuten) pro Woche, mit denen der Besuch von Lehrveranstaltungen während des Semesters zu Buche schlägt.

Art = Art der Lehrveranstaltung (V = Vorlesung, Ü = Übung, L = Labor, S = Seminar)

Lehrveranstaltung	Semester	CP	SWS	Art
Regelungstechnik	1	5	4	V
Angewandte Informatik	1	5	4	V
Business Simulation	1	5	4	V + S
Ethik	1	5	4	V + S
Business Development	1	5	4	V + S
Sprache I	1	5	4	V
Labor für Automatisierungs- und Kommunikationssysteme	2	5	4	L
Qualitätsmanagement	2	5	4	V
Internationale Geschäftsbeziehungen	2	5	4	V
Controlling	2	5	4	V + S
Operations Research	2	5	4	V
Sprache II	2	5	4	V
Formale Methoden	3	5	4	V + S
Markt und Wettbewerb	3	5	4	V + S
Wahlpflichtfach A	3	5	4	V
Master-Thesis	3	15		
Ingenieurwissenschaften	4	5	4	V + S
Unternehmensführung	4	5	4	V + S
Wahlpflichtfach B	4	5	4	V
Master-Thesis	4	10		
Master-Kolloquium	4	5		
Summen		120	72	

Im oben genannten Wahlpflichtblock stehen Lehrveranstaltungen mit aktuellen Inhalten zur Auswahl. Der Fachbereich teilt den Studierenden rechtzeitig die wählbaren Lehrveranstaltungen mit.

8 Das Studium im Master-Studiengang Vertriebsingenieurwesen

Der Masterstudiengang Vertriebsingenieurwesen besteht aus vier Semestern. Die Studiensemester beinhalten eine Vertiefung der Fächer aus dem Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Ein Vorpraktikum ist nicht erforderlich.

Jeder Studierende hat in den Lehrveranstaltungen "Sprache I" und "Sprache II" ausreichende Kenntnisse in einer Fremdsprache (z.B. Spanisch oder Französisch) zu erwerben, die weder Englisch noch Muttersprache sein darf.

Alle Lehrveranstaltungen und Prüfungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden.

Die Bearbeitungszeit für die Masterthesis beträgt sechs Monate.

Nach erfolgreichem Abschluss aller Prüfungsleistungen erhalten die Studierenden ein Masterzeugnis und eine Masterurkunde, die zur Führung des Titels „Master of Science“ („M.Sc.“) berechtigt.

Zum Wintersemester 2008/2009 waren insgesamt 6 Studierende eingeschrieben, davon 2 Frauen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Lehrveranstaltungen des Master-Studiengangs mit ihren Semesterwochenstunden (SWS) im jeweiligen Semester (Sem) aufgrund der aktuellen Prüfungsordnung (Stand 13. 2. 2007) aufgeführt. Sollte die Prüfungsordnung geändert werden, veröffentlicht die Hochschule auf ihrer homepage die neue Fassung unter: http://www.fh-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1002153_11/index.html.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, mit der Auswahl von Wahlpflichtfächern eine individuelle Profilierung zu erreichen. Aus den beiden Wahlpflichtkatalogen ist je ein Fach auszuwählen. Die Art der Prüfungsleistung wird im Wahlpflichtkatalog angegeben. Nach Genehmigung durch den Studiengangsleiter können Fächer aus anderen Master-Studiengängen der Hochschule gewählt werden.

8.1 Studienplan

CP = Kreditpunkte für den studentischen Aufwand

SWS = Semesterwochenstunden. Das sind die Stunden (= 45 Minuten) pro Woche, mit denen der Besuch von Lehrveranstaltungen während des Semesters zu Buche schlägt.

Art = Art der Lehrveranstaltung (V = Vorlesung, Ü = Übung, L = Labor, S = Seminar)

Lehrveranstaltung	Semester	CP	SWS	Art
Regelungstechnik	1	5	4	V
Angewandte Informatik	1	5	4	V
Business Simulation	1	5	4	V + S
Ethik	1	5	4	V + S
Außenhandel	1	5	4	V + S
Sprache I	1	5	4	V
Labor für Automatisierungs- und Kommunikationssysteme	2	5	4	L
Qualitätsmanagement	2	5	4	V
Internationale Geschäftsbeziehungen	2	5	4	V
Controlling	2	5	4	V + S
Internationales Industriegütermarketing	2	5	4	V + S
Sprache II	2	5	4	V
Formale Methoden	3	5	4	V + S
Markt und Wettbewerb	3	5	4	V + S
Wahlpflichtfach A	3	5	4	V
Master-Thesis	3	15	4	
Ingenieurwissenschaften	4	5	4	V + S
Unternehmensführung	4	5	4	V + S
Wahlpflichtfach B	4	5	4	V
Master-Thesis	4	10		
Master-Kolloquium	4	5		
Summen		120	72	

9 Informations- und Beratungsstellen

Allgemeine Beratung und Information

Zentrum für Information und Beratung (zib) der Universität Karlsruhe (TH)

Das Zentrum für Information und Beratung ist die Zentrale Studienberatungsstelle der Hochschulen in der Region Karlsruhe und Pforzheim. Mit allen Fragen und Problemen rund um das Studium kann man zum zib kommen, z.B. bei Fragen zur Studienwahl, Zulassung, Studienfinanzierung, zum Studienfachwechsel. Wir bieten auch psychologischen Rat und Hilfe an. Die Beratung ist kostenlos und das Interesse unserer Ratsuchenden hat Vorrang vor allem, daher kann die Beratung auch anonym erfolgen. Wir erstellen eine Vielzahl von Informationsbroschüren und den Ratsuchenden steht eine Präsenzbibliothek zur Verfügung.

Ort: Zähringerstr. 65 (Marktplatz)
76133 Karlsruhe

Telefon: 0721/608-4930

e-mail: zib@zib.uni-karlsruhe.de

Öffnungszeiten: MO 9.00 - 17.00 Uhr
DI, DO, FR 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
MI kein Publikumsverkehr

Beratungstermine: nach Vereinbarung, außer Di nachmittag von 14 – 16.30 Uhr (offene Beratung)
Für diejenigen, die nicht persönlich kommen können, bieten wir auch eine telefonische Beratung an. Auch hierfür ist eine vorherige Anmeldung notwendig

Internet: <http://www.zib.uni-karlsruhe.de>

Beraterin : Brigitte Backhaus: e-mail: Brigitte.Backhaus@zib.uni-karlsruhe.de

Beratungseinrichtungen an der Hochschule Karlsruhe (Moltkestraße 30)

Studienfachberater Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen

Dr. rer. pol. Reinhard Richter

Ort: Moltkestr. 30, Gebäude K, Raum 006a

Telefon: 0721/925 1954

Sprechzeiten: Sprechzeiten nach Vereinbarung

e-mail: reinhard.richter@hs-karlsruhe.de

Studienfachberater Master Wirtschaftsingenieurwesen

Prof. Dipl.-Wirt.-Ing. Reinhold König

Ort: Moltkestr. 30, Gebäude K, Raum 113

Telefon: 0721/925 1972

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

e-mail: reinhold.koenig@hs-karlsruhe.de

Vorsitzender Prüfungsausschuss Wirtschaftsingenieurwesen

Anerkennung von Prüfungsleistungen

Prof. Dr. ing. Rainer Griesbaum
Ort: Moltkestr. 30, Gebäude K, Raum 211
Telefon: 0721/925 1958
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
e-mail: rainer.griesbaum@hs-karlsruhe.de

Vorpraktikum

Prof. Dr.-Ing. Heinz Köbbing
Ort: Moltkestr. 30, Gebäude K, Raum 106
Telefon: 0721/925 1982
Sprechzeiten: siehe Internet: <http://www.home.hs-karlsruhe.de/~kohe0001/>
e-mail: heinz.koebbing@hs-karlsruhe.de

Praxissemester

Dr. rer. pol. Marion Murzin
Ort: Moltkestr. 30, Gebäude K, Raum 006
Telefon: 0721/925 1974
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
e-mail: marion.murzin@hs-karlsruhe.de

Sekretariat

Silke Schauerermann
Ort: Moltkestr. 30, Gebäude K, Raum 104
Telefon: 0721/925 1945
e-mail: Silke.Schauerermann@hs-karlsruhe.de

Fachschaft

(Stimme der Studierenden in den verschiedenen Gremien der Fakultät, Anlaufstelle für Studierende bei Fragen, Anregungen oder Problemen, Orientierungsphase für Erstsemester)

Ort: Moltkestr. 30, Gebäude K, links neben dem Haupteingang
Telefon: 0721/925 1971
e-mail: Fachschaft.W@hs-karlsruhe.de
Internet: <http://www.fachschaftw.de/joomla/>

Studentische Abteilung

(Bewerbung, Immatrikulation, Rückmeldung, Beurlaubung)

Ort: Moltkestr. 30, Gebäude R, Räume 012
Telefon: 0721/925-1078
Sprechzeiten: MO - DO 8.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.30 Uhr
FR 9.00 – 12.00 Uhr
e-mail: studieninfo@hs-karlsruhe.de

Akademisches Auslandsamt

(Betreuung von ausländischen Studierenden, Beratung für alle Studierenden über Studienaufenthalte im Ausland)

Ort: Moltkestr. 30, Gebäude R, Räume 114

Telefon: 0721/925-1084
Sprechzeiten: MO – FR 9.30 – 12.00 Uhr, 14 – 16.00 Uhr und nach Vereinbarung
e-mail: aaa@hs-karlsruhe.de
Internet: http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1007580_I1/index.html

Studentenwerk Karlsruhe

(Studienfinanzierung, Wohnheimplätze, Wohnungs- und Zimmersuche, Kinderbetreuung, Rechtsberatung)

Ort: Studentenhaus, Adenauerring, 76131 Karlsruhe

Telefon: 0721/6909-0

Öffnungszeiten: s. Internet

E-Mail: studentenwerk@uni-karlsruhe.de

Internet: www.studentenwerk-karlsruhe.de/

10 Literatur und Internettipps

10.1 Literatur

- *Studienführer Ingenieurwissenschaften.*
Sylvia Stumpf, Katharina Vähning.
Lexika-Verlag 2004
zib-Bibliothek, Signatur: C.2005/007
- *Wirtschaftsingenieur*
Berufsbild-Untersuchung 2007.
Wirtschaftsingenieurwesen in Ausbildung und Praxis
Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e. V. (Hrsg.)
zib-Bibliothek, Signatur: C.2007/094
- *technologie & management*
- Fach- und Karrieremagazin für Wirtschaftsingenieure -
Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V. (Hrsg.)
Hardenbergstraße 4 – 5, 10623 Berlin
zib-Bibliothek, Zeitschrift
- *abi. Dein Weg in Studium in Beruf*
Die Zeitschrift wird in den Schulen ausgegeben, ist in der zib-Bibliothek einsehbar und ist unter der Internetadresse www.abi.de zu finden. Interessante Artikel zu den Themen Studium, Beruf, Arbeitsmarkt. Bei Suche Wirtschaftsingenieur oder Wirtschaftsingenieurwesen eingeben.
- *Hochschulführer/Vorlesungsverzeichnis der Hochschule Karlsruhe*
Der Hochschulführer informiert über Aufbau und Studienangebot der Hochschule Karlsruhe und enthält eine Darstellung aller Studiengänge und Fakultäten. Er erscheint jedes Semester und ist im Buchhandel sowie an der Infotheke der Hochschule im Gebäude R erhältlich.
- *Die Studien- und Prüfungsordnung*
Sie ist eher von Bedeutung für die Studierenden und weniger informativ für Studieninteressierte, ist ebenfalls an der Infotheke im Gebäude R der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft erhältlich oder ist im Internet auf der Hochschulseite zu finden: http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1002153_l1/index.html.

Die genannte und weitere Literatur zu Studium und Beruf ist in der zib-Bibliothek vorhanden. Unsere **Spezialbibliothek** mit ca. 1.000 studien- und berufskundlichen Publikationen und ca. 40 ausgewählten Zeitschriften ist wichtiger Bestandteil unseres Beratungskonzeptes. Die Bücher stehen allen Interessierten zur Selbstinformation in unseren Räumen zur Verfügung. Eine Ausleihe der Bücher ist nicht möglich. Weitergehende Fragen, die sich aus der Lektüre von Infomaterialien ergeben, können in einem Beratungsgespräch geklärt werden.

10.2 Informationsschriften des zib

Das zib hält für jeden Studiengang eine ausführliche Informationsschrift bereit, desgleichen Informationsblätter und -broschüren zu einer Reihe von studienbezogenen Themen, wie z.B.

- [Studium an der Hochschule Karlsruhe](#)
- [Lernen im Studium](#)
- [Rund ums Studieren](#)
- [Schreiben im Studium](#)
- [Studienfinanzierung](#)
- [Hochschule Pforzheim - Wirtschaftsingenieurwesen](#)
- [Universität Karlsruhe Wirtschaftsingenieurwesen](#)

Die Informationsschriften können als PDF-Dokumente betrachtet oder heruntergeladen werden: <http://www.zib.uni-karlsruhe.de/4279.php>, als gedruckte Ausgabe gegen Portiersatz bestellt werden oder kostenlos im **zib** abgeholt werden.

10.3 Internettipps

Internetadressen der Hochschule Karlsruhe:

<http://www.hs-karlsruhe.de>

homepage der hochschule Karlsruhe

<http://www.zib.uni-karlsruhe.de>

homepage des Zentrums für Information und Beratung. Zentrale Studienberatung.

<http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1001557/index.html>

homepage der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1002153_11/index.html

Zulassungssatzungen und Studien- und Prüfungsordnungen für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen und die Masterstudiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Vertriebsingenieurwesen.

Sonstige Internetadressen:

<http://www.hochschulkompass.de>

Informationen über deutsche Hochschulen und deren Studienangebot,

<http://www.studienwahl.de>

Informationen über deutsche Hochschulen und deren Studienangebot.

<http://berufenet.de>

Datenbank für Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen.

<http://www.che.de>

hochschulrankings

<http://www.vwi.org/hauptmenue/beruf-studium/wirtschaftsingenieurwesen.html>

Informationen des Verbandes deutscher Wirtschaftsingenieure e.V. über die Studiengänge des Wirtschaftsingenieurwesens und die Studienorte.

<http://www.uni-due.de/isa/>

Informationssystem Studienwahl und Arbeitsmarkt (ISA)

(Rubrik Überblick und Auswahl – Wirtschaft/Recht – Wirtschaftsingenieurwesen)

<http://abi.de>

Zeitschrift: abi. Dein Weg in Studium und Beruf

Enthält Informationen zu den Themen: Entscheidung, Ausbildung, Arbeitsmarkt, Bewerbung, Berufsleben

11 Schnuppervorlesungen

Eine Vorlesung ist ein Vortrag eines Hochschullehrers zu einem bestimmten Thema über ein ganzes Semester hinweg. Eine Schnuppervorlesung ist eine empfohlene Vorlesung zum Kennen lernen des Studiums. Der Besuch einer Vorlesung ist während der Semesterzeiten ganz zwanglos und ohne Formalitäten möglich.¹ Der Vorlesungszeitraum im Wintersemester dauert von Anfang Oktober bis Ende Januar, im Sommersemester von Mitte März bis Ende Juni.

Ort und wöchentlicher Zeitpunkt der Vorlesung sind im Internet zu finden:

<http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1014795/index.html>

Die Daten können Sie auch gerne bei Frau Norma Pralle direkt erfragen:

Telefon: 0721/925-1013 (9-13 Uhr)
E-Mail: norma.pralle@hs-karlsruhe.de

Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft
Geschäftsstelle für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
Moltkestr. 30
76133 Karlsruhe

Berücksichtigen Sie dabei bitte, dass es nicht Ziel und Zweck eines Schnupperbesuchs sein kann, den Inhalt der Vorlesung vollständig zu verstehen. Das fällt dem einen oder anderen Studierenden, der die Vorlesung schon das ganze Semester verfolgt, auch nicht immer leicht. Sie sollten vielmehr eine Schnuppervorlesung dazu nutzen, die HS Karlsruhe kennen zu lernen, auf Unterschiede zum gewohnten Ablauf der Schulstunden zu achten und vielleicht auch die anwesenden Studierenden nach persönlichen Erfahrungen im Studium befragen.

Wenn Sie Schnuppervorlesungen besuchen, stellen Sie sich bitte vor Vorlesungsbeginn dem Dozenten vor und äußern Sie Ihre Erwartungen, damit Missverständnisse ausgeschlossen und falls nötig Hilfestellung geleistet werden kann.

¹ Ausnahme: Besuchergruppen sollten sich beim jeweiligen Dozenten anmelden. Die Telefonnummern erfahren Sie über die Telefonzentrale: 0721 9250